SCHOOL-SCOUT.DE

**Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form**

# Auszug aus:

*Interpretation zu Goethe, Johann Wolfgang von - Faust I*

**Das komplette Material finden Sie hier:**

School-Scout.de

**© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis**
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie 9

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14
Vom Vorabend der Französischen Revolution 1789 bis zur Julirevolution 1830 14
Bürgerlicher Macht- und Wissenschaftsanspruch 17
Veränderungen in der Ästhetik 18

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 19

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 22

3.1 Entstehung und Quellen 22

3.2 Inhaltsangabe 30

3.3 Aufbau 48
Aristotelisches Drama und Shakespeare'sche Szenenfolge 48
Vergleich der Fassungen 52

**3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken** 59
Figurenkonstellation 59
Hauptfiguren 61
Faust 61
Mephistopheles 62
Margarete (Gretchen) 64
Nebenfiguren 65
Valentin 65
Marthe Schwerdtlein 66
Wagner 66
Der Herr 67

**3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen** 69

**3.6 Stil und Sprache** 85

**3.7 Interpretationsansätze** 89
Das Faustische und der Widerspruch 89
Dialektik und Ironie 90
Faust und Gretchen – das Thema des Kindesmordes 94
Formale Aspekte 95

**3.8 Schlüsselszenenanalysen** 98

**4 REZEPTIONSGESCHICHTE** 113

Reaktionen bis zum „Ende der Kunstperiode“ 113
Nachahmungen und Parodien 116
*Faust*-Rezeption in den Weltkriegen 118
*Faust*-Rezeption nach 1945 119
Verschwörungstheorien und Legenden 123
*Faust* heute 124

5 MATERIALIEN 131

6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 139

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 155

LITERATUR 161

# 1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band sofort zurechtfinden und das für sie Interessante entdecken, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Johann Wolfgang von Goethes Leben** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

S. 9 ff.

- Goethe lebte von **1749 bis 1832** vorwiegend in Weimar, der Hauptstadt des kleinen Herzogtums (seit 1815 Großherzogtums) Sachsen-Weimar-Eisenach.

S. 14 f.

- Goethe kam 1775 nach Weimar; er brachte Textentwürfe zum *Faust* mit. Es war der Vorabend der Französischen Revolution von 1789, mit der sich Europa prinzipiell veränderte und die geistige Bewegung der Aufklärung politisch wirksam wurde.

S. 17 f.

- Im *Faust* schlägt sich die Entwicklung bürgerlichen Denkens, verbunden mit der Entwicklung moderner Wissenschaften, die Alchemie und Zauberei verdrängten, nieder; sie werden begleitet durch ästhetische Entwicklungen.

Im 3. Kapitel finden die Leser:innen eine **Textanalyse und -interpretation**.

**_Faust_ – Entstehung und Quellen:**

S. 22 ff.

Der historische Faust, ein Zeitgenosse Luthers, gehört zu den interessantesten Gestalten der europäischen Kulturgeschichte und steht am Beginn der Moderne; Goethe fand zahlreiche literarische Verarbeitungen des Themas vor.

**Inhalt:**

S. 30 ff.

*Der Tragödie erster Teil* gehen eine *Zueignung*, das *Vorspiel auf dem Theater* und der *Prolog im Himmel* voraus, deren wesentliches

Ergebnis die Wette um Faust zwischen dem Herrn und Mephisto ist. In 25 Szenen (*Urfaust* 21 Szenen) wird der das Wissen seiner Zeit beherrschende Faust auf der Suche nach neuen Erkenntnissen und Erlebnissen begleitet. Um seine Ziele zu erreichen, die mit menschlichen Mitteln nicht zu erreichen sind, geht er mit Mephistopheles, dem Gegenspieler Gottes, einen höllischen Pakt ein, der ihm alles verspricht bis zu dem Augenblick, in dem Faust einer Erfüllung Dauer verleihen will. Dann verfällt seine Seele dem Teufel (Gelehrten-Drama). Mephisto hat allerdings nur die Angebote einer kleinen Welt zu bieten, zu der auch Gretchen gehört (Gretchen-Drama). Faust verliebt sich in das Mädchen und verführt sie; Gretchen wird schwanger und als Kindesmörderin verurteilt (Motiv des Sturm und Drang). Faust entflieht mit Mephisto.

## Chronologie und Schauplätze:

Die Szenen spielen am Übergang vom Mittelalter zu Renaissance, Humanismus und Neuzeit; der historische Faust hat zwischen 1480 und 1540 gelebt. Schauplätze sind Fausts gotische Studierstube, Leipzig, der Harz und eine mittelalterliche Stadt mit Dom. S. 48 ff.

## Personen:

Die Hauptpersonen sind:

**Heinrich Faust:** S. 61 f.

- Mann in den besten Jahren
- Gelehrter, der nach letzten Erkenntnissen strebt

**Mephistopheles:** S. 62 ff.

- teuflischer Widerpart zu Gott
- Verkörperung des Widerspruchs
- Verführer und Begleiter Fausts

**Margarete, genannt „Gretchen“:** S. 64 f.

- vierzehnjähriges bürgerliches Mädchen

- von Faust als Geliebte begehrt und verführt
- wird zur Kindesmörderin.

S. 65 f.

**Valentin:**
- Soldat
- auf Tugend und Ehre bedachter spießiger Bruder Margaretes

S. 66

**Marthe Schwerdtlein:**
- Margaretes Nachbarin mit kupplerischen Veranlagungen

S. 66 f.

**Wagner:**
- Famulus (Assistent) Fausts
- sammelnder und ordnender Wissenschaftler
- rational-fortschrittsgläubig
- teils als trockener Typ satirisch gebrochen

**Stil und Sprache im *Faust:***

S. 85 ff.

- Prosa und Vers
- zahlreiche Versformen (v. a. Knittelvers, Madrigalvers bzw. Faustvers, Blankvers)

S. 89 f.

**Interpretationsansätze:**
- Das Faustische und der Widerspruch als Frage nach dem Schöpferischen und seinen Grenzen
- Die Dialektik und das Ziel: die philosophische Dimension des Stoffes
- Fausts Niederlage und Erlösung als Beziehung von Wissen und Glauben
- Formale Aspekte: Literatursatire statt Sozialkritik

S. 113 ff.

**Rezeptionsgeschichte:**
- Reaktionen bis zum „Ende der Kunstperiode“
- Nachahmungen und Parodien

# JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK

# 2

## 2.1 Biografie

| Jahr | Ort | Ereignis | Alter |
|---|---|---|---|
| 1749 | 28. August Frankfurt a. M. | Johann Wolfgang Goethe wird als Sohn des Kaiserlichen Rates Dr. jur. Johann Kaspar Goethe, Sohn eines Schneiders, und Katharina Elisabeth, geb. Textor, Tochter des Schultheißen, in Frankfurt am Main, im Haus „Zu den drei Leiern" am Großen Hirschgraben geboren. Die Familie ist wohlhabend; der Reichtum stammt vom Großvater. | |
| 1750 | Frankfurt a. M. | Schwester Cornelia Friederike Christiana Goethe geboren. | 1 |
| 1753 | Frankfurt a. M. | Der Vater schenkt den Kindern zu Weihnachten ein **Puppentheater**. Goethe schrieb das Geschenk später der Großmutter zu, um den Ruf des Vaters zu schädigen. | 4 |
| 1759–1763 | Frankfurt a. M. | Während der französischen Besetzung Frankfurts besucht Goethe **das französische Theater**. | 10–14 |
| 1765 | Leipzig | Goethe **studiert die Rechte**, hört aber auch Vorlesungen zur Literatur und lernt Gellert und Gottsched kennen. – Liebe zu Käthchen Schönkopf, der Tochter eines Zinngießers. | 16 |
| 1768 | Frankfurt a. M. | Goethe kehrt nach einem Blutsturz nach Hause zurück. Er verkehrt im pietistischen Kreis der Susanna Katharina von Klettenberg und liest Wieland, Shakespeare u. a. | 19 |

**Johann Wolfgang von Goethe** (1749–1832)
© picture alliance / CPA Media Co. Ltd

Tales of Goethe

## 2.1 Biografie

| Jahr | Ort | Ereignis | Alter |
|---|---|---|---|
| 1770 | Straßburg<br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>Sesenheim (Sessenheim) | **Er setzt sein Rechtsstudium fort** und schließt es als Lizentiat der Rechte ab. Er lernt Herder und Dichter des **Sturm und Drang** (Jung-Stilling, Heinrich Leopold Wagner, Jakob Michael Reinhold Lenz) kennen. Im Straßburger Kreis werden ihm Pindar, Homer, die englische Dichtung, voran **Shakespeare** und **Ossian**, nahegebracht. Herder weist ihn auf Hamann und die Volkspoesie hin. Er begeistert sich für das gotische Straßburger Münster.<br>Kurz vor dem 15. Oktober: Besuch bei Friederike Brion. Er verliebt sich in die **Pfarrerstochter von Sesenheim**, Mai – Juni in Sesenheim, am 7. August 1771 ohne Erklärung Abschied. | 21 |
| 1771 | Straßburg<br><br><br>Frankfurt a. M. | Frühling, Sommer: Goethe sammelt Volksballaden, einer Anregung Herders folgend.<br>14. Oktober: Goethe hält zu Hause seine berühmte Rede *Zum Schäkespears Tag*. Prozess gegen die Kindesmörderin Susanna Margaretha Brandt. | 22 |
| 1772 | Wetzlar<br>Frankfurt a. M. | Goethe als Praktikant am **Reichskammergericht**; verliebt sich in Charlotte Buff. Der Selbstmord des Studienkollegen Jerusalem (30. Oktober 1772) geht in den Roman *Die Leiden des jungen Werther* ein.<br>Rückkehr nach Hause. | 23 |
| 1774 | Frankfurt a. M. | Knebel vermittelt Goethes **Bekanntschaft mit dem Erbprinzen Karl August von Weimar.** | 25 |

| Jahr | Ort | Ereignis | Alter |
|---|---|---|---|
| 1775 | Frankfurt a. M.<br><br><br>Schweiz<br>Weimar | Liebe und Verlobung mit Lili Schönemann, brieflich sich äußernde Liebe zur Gräfin Auguste von Stolberg, die er nie sehen wird.<br>Erste Reise in die Schweiz.<br>Abreise am 30. 10., nachdem Karl August am 3. 9. die Regierung angetreten hat, **Ankunft am 7. 11**. | 26 |
| 1776 | Weimar | Geheimer Legationsrat mit Sitz und Stimme im Geheimen Conseil, tritt am 25. Juni in den **Staatsdienst**. Beziehung zu **Charlotte von Stein**. | 27 |
| 1777 | Harz | Erste Harzreise, der 1783 bis 1789 weitere folgen. Nachklang im *Faust*: Walpurgisnacht. | 28 |
| 1779 | Weimar<br><br><br><br>Schweiz | Übernahme weiterer Aufgaben, u. a. Kriegskommission. Er wird zum Geheimen Rat ernannt.<br>Erste Aufführung der *Iphigenie auf Tauris* (Prosafassung).<br>Zweite Reise. | 30 |
| 1781 | Weimar | Naturwissenschaftliche Studien. | 32 |
| 1782 | Weimar | Goethe wird **geadelt**. Sein Vater stirbt. | 33 |
| 1784 | Weimar | Goethe entdeckt den **Zwischenkieferknochen** beim Menschen. | 35 |
| 1786 | Karlsbad<br><br><br>Italien | Sommer in Karlsbad.<br>Heimlich flieht er von dort nach Italien.<br>Goethe kommt am 29. Oktober in Rom an. **Italienische Reise**, 1815 Titel der Beschreibung dieser Reise. | 37 |
| 1788 | Weimar | Rückkehr, lernt **Christiane Vulpius** kennen und lebt von nun an zum Entsetzen des Weimarer Adels mit ihr zusammen. | 39 |
| 1789 | Weimar | Sohn August geboren, stirbt 1830 in Rom und wird dort beerdigt. | 40 |

SCHOOL-SCOUT.DE

**Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form**

# Auszug aus:

*Interpretation zu Goethe, Johann Wolfgang von - Faust I*

**Das komplette Material finden Sie hier:**

School-Scout.de

**© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis**
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.